

Bericht zur 53. Hilfsfahrt nach Schäßburg/Rumänien vom 04. - 09. Mai 2016

Am Mittwoch, den 4. Mai 2016 nachmittags bestiegen Ingrid und ich die Maschine nach Herrmannstadt (Sibiu). Ich war sehr gespannt und auch ein wenig aufgeregt. Nach ruhigem Flug erreichten wir nach eineinhalb Stunden Herrmannstadt. Die örtliche gute Seele der THOMA-STIFTUNG, Anika Zegheru und ihr Sohn Ovidiu, holten uns ab.

Ich war das erste Mal in Rumänien - alles war Neuland! Die zweistündige Fahrt nach Schäßburg (Sighisoara) brachte mir die ersten Eindrücke von dem Land. Mir begegneten viele „westliche Elemente“ wie Lidl, Hagebau, Penny, die Autos fast vergleichbar mit unserem Straßenbild, auch viele Menschen gekleidet wie bei uns. Aber schon bald sah ich, dass es dort viel mehr Menschen gibt, die ganz anders leben (müssen) als wir. Der Zustand der Häuser ist sehr unterschiedlich, mal in gutem Zustand (äußerlich), mal vollkommen heruntergekommen (vermutlich auch innen) oder verlassen.

Die Roma-Siedlungen fielen mir schon auf, obwohl ich noch wenig von dem Land gesehen hatte: es gibt 17% Roma und Sinti. Viele Häuser sind bunt gestrichen, die Zigeuner (im Lande offizielle Bezeichnung) lieben Farben, so auch zu sehen in ihrer Festtagstracht.

Es wird Landwirtschaft betrieben, einige bestellte Felder, aber vorwiegend Viehzucht mit Schafen, Ziegen und Rindern prägen das Landschaftsbild neben den Laubwald-Parzellen meist kleinerer bis mittlerer Ausdehnung.

Wir sind bei der Familie Zegheru sehr gut untergebracht. Ich fühle mich von Anfang an wohl. Ingrid kennt die Familie seit mehr als einem viertel Jahrhundert - glaubt man gar nicht wenn man *alle* Beteiligten anschaut!

In den folgenden Tagen besuchten wir die von uns unterstützen Familien, alte und/oder kranke Leute. So zum Beispiel ein 63-jähriger Mann, der sich kaum noch allein versorgen kann. Er ist krank und geht mit Krücken, wohnt in einem trostlosen, langsam in sich zusammenbrechenden Haus weit außerhalb von Schäßburg ohne Strom und Wasser. In den letzten Jahren (über-)lebte Herr Varga nur mit der Unterstützung seiner Mutter, die jedoch vor wenigen Monaten gestorben ist, jetzt bekommt er hin und wieder Lebensmittel von den Nachbarn. Wir helfen ihm bei seinen Bemühungen ein Attest über seinen elenden Gesundheitszustand zu bekommen, um Sozialhilfe zu beantragen und versuchen seine größte Not mit einigen Lei für Medikamente zu lindern.

Die Menschen, denen wir begegneten, waren ausnahmslos sehr dankbar für unsere Hilfe.

Der Gesundheitszustand unserer Leute ist sehr schlecht. Mundhygiene ist für die meisten ein Fremdwort. Eine Frau, die keine 30 Jahre alt ist braucht ein Gebiss! Viele leiden an Asthma, Mangelerscheinungen und sonstigen Krankheiten. Da Medikamente, Arztbesuche und Operationen meist cofinanziert oder sogar komplett selbst bezahlt werden müssen, bleibt vielen Menschen nichts anderes übrig als einen entsprechenden Gesundheitszustand mit allen Konsequenzen zu erdulden.

Die „Behausungen“ der besuchten Leute waren weit jenseits unseres westlichen Standards und sehr ärmlich.

Wir kamen zu alten Damen, manche taub, blind oder nicht mehr mobil. Alle tragen ihr Schicksal mit erstaunlicher Fassung, wenig Gejammer trotz vielfacher Einsamkeit.

Es werden immer wieder Schuhe, Kleidung, Schulmaterial und Medikamente gebraucht.

Die von uns unterstützten Schulen in und um Schäßburg freuten sich auch dieses Mal wieder auf unseren Besuch. Die Rora-Schule unterrichtet in Klasse 1 bis 4 überwiegend Kinder aus der benachbarten Landwirtschaft.

Die Schule ist sehr sauber, die Kinder sehr diszipliniert und lernbegierig, u.a. auch dank eines sehr engagierten eigentlich schon pensionierten Lehrers, der den ganzen „Laden schmeißt“, da kein/e junge Lehrer/-innen aufs Land und Zigeunerkinder unterrichten wollen.

Die von uns sanierte Kinderkrippe ist nach wie vor in bestem Zustand und wird vom Lions Club Schäßburg immer wieder kontrolliert.

In den MIU+Agro-Schulen - eine zusammengelegte Keramik- und Landwirtschaftsschule - mit ca. 1.600 Schülern fördern die THOMA-STIFTUNG und der Lions-Club am Tegernsee, tatkräftig unterstützt vom Lions-Club Schäßburg, momentan 24 Schüler mit Stipendien. Diese Einrichtungen hinterlassen auf mich einen sehr positiven Eindruck. Die Direktoren und Lehrer sind sehr engagiert.

Es gibt so unendlich viele Eindrücke von der Fahrt, ich wurde gebeten diese auf eine Seite Text zu beschränken. Wie Ihr seht, habe ich das Ziel verfehlt, stehe aber jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Ganz herzlichen Dank an das unglaubliche Engagement der THOMA-STIFTUNG in Person von Ingrid Thoma und ihren „Kindern“ Vivi und Ralf!

09.05.2016 Jörn Hartwig

Wer sind wir? Ingrid und Harald (inzwischen verstorben) Thoma, Vivian Lamothe und Alfred Lipp, Michaela und Ralf Thoma, die THOMA-STIFTUNG und der Lions Club Am Tegernsee

Was machen wir? Erstmalig 1989 noch unter Ceausescu, d.h. seit über 25 Jahren fahren wir zweimal im Jahr ins heutige Sighisoara (ehemals Schäßburg), Siebenbürgen, Rumänien zur Implementierung und Kontrolle unserer Hilfsprojekte, bis jetzt 53 Fahrten. Darüber hinaus fährt einmal im Jahr ein Sattelschlepper mit von uns gesammelten Hilfsgütern dorthin.

In Zusammenarbeit mit dem LC Am Tegernsee betreuen wir knapp 40 extrem bedürftige, alte und/oder kranke Menschen sowie kinderreiche Familien, geben Hilfe zur Selbsthilfe um Diesen ein zumindest einigermaßen menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und die größte Not zu lindern. Neben der finanziellen Hilfe ist die persönliche Ansprache für viele der Betreuten, insbesondere bei den alten Leuten sehr, sehr wichtig. Bei unseren halbjährlichen Besuchen reden und kontrollieren wir alle Spendenempfänger persönlich.

Bildung: Teilrenovierung eines Kindergartens und einer Grundschule für arme Landarbeiterkinder, neue Öfen, Errichtung eines Spielplatzes, Bau zweier Brunnen um fließendes Wasser vor Ort zu haben, Finanzierung von Schulmaterial und –uniformen, Bustickets für die Fahrt zur Schule, Arztbesuche und Ausflüge der Kinder etc., darüber hinaus laufend Lebensmittel und Kleidung, unter anderem auch um die Kinder und deren Eltern zu motivieren, regelmäßig in die Schule zu gehen. Darüber hinaus Möblierung und Ausstattung einer Kinderkrippe, die ihre Plätze prioritär an Kinder armer berufstätiger Eltern vergibt.

An den beiden Schäßburger Berufsschulen unterstützen wir laufend ca. 25 Schüler/innen, die ihre Ausbildung ohne finanzielle Unterstützung nicht oder nur schwer beenden können.

Bislang wurden darüber hinaus über 150 begabte Studenten an den Universitäten Braşov/Kronstadt, Cluj/Klausenburg und Sibiu/Hermannstadt unterstützt.

Altenhilfe: mindestens monatlicher Besuch / Unterstützung von alten, i.d.R. allein stehenden Menschen (persönliche Ansprache, medizinische Kontrolle, z.T. Essen auf Rädern, Hilfe bei Behördengängen, etc.).

Sammlungen/Transporte: jährliche Sammlungen von Kleidung, Schuhen, Bettzeug, Decken, Matratzen, Orthopädische Hilfsmittel, Krankenbetten, Schultische und –stühle, Spielzeug, etc., im Jahr 2013 erstmals ein kompletter Sattelschlepper voll.

Ausgaben: finanziert über Patenschaften, dem LC Am Tegernsee, der Thoma-Stiftung sowie Spenden von vielen Freunden und Interessierten: pro Fahrt im Durchschnitt etwa € 9.000.

Teilnehmer der Hilfsfahrten: Harald (25x), Ingrid (26x), Ralf (16x) und Michaela Thoma (2x), Bernhard Mayer (7x), Vivi Lamothe (9x), Alfred Lipp (6x), Hans Sehmer (5x), Willi Engelmann (3x), Hans Hedrich (3x), Till Oldemeyer (2x), Waltraud Bauer, Jutta und Marc Oldemeyer, Gisela Trowbridge, Elisabeth und Dirk Zumbansen, David Culver, Franz Hafner, Karl Hugenberg, Daniel Lamothe, Volkmar Stecher, Walter Stindl, Alexa Kaiser, Jörn Hartwig.

Danke: in zufälliger Reihenfolge unter anderem an Matthias Landmesser für die kostenlose Erstellung der Steuererklärungen und der Testate, dem Jod- und Schwefelbad Bad Wiessee für die kostenlose Bereitstellung des Lagers, dem Gymnasium Tegernsee für die Schulmöbel, der Familie Oldemeyer, Hans Sehmer, Elisabeth Beichel, allen sonstigen Sach- und Geldspendern, insbesondere den Paten, dem LC Am Tegernsee, dem LC Gmund-Oberland, dem LC Starnberg, dem LC Oberstaufen-Wertallgäu und dem LC Mühldorf/Waldkraiburg, sowie last but not least einen ganz besonderen Dank natürlich auch an unser Team vor Ort in Rumänien.

Verteiler: Sollten Sie Interesse haben 2x im Jahr einen Kurzbericht über unsere aktuellen Eindrücke vor Ort zu bekommen, schicken Sie bitte einen kurzen Dreizeiler an newsletter@thoma-stiftung.de